

# MANSFELD LINKS

Informationsblatt

**DIE LINKE.**

Kreisverband Mansfeld-Südharz

27.(30.) Jahrgang

Nr. 12/2020

27.11.2020

## Sag zum Abschied leise Servus

Mansfeld Links sagt: „Servus“. Im letzten Monat seines 30. Erscheinungsjahres verabschieden sich das Infoblatt „Mansfeld Links“ und mit ihm die verbliebenen drei Macher: Norbert Güntzel, Rolf und Harti Rische von den Leserinnen und Lesern. Mit Wehmut und auch, so muss es der Autor dieses Beitrages sagen, mit etwas Erleichterung. Denn wenn die Spendengelder fürs Jahr eingesammelt waren, standen wir in der Pflicht, das Erscheinen übers Jahr zu gewährleisten. Von dieser Stelle aus sagen wir allen, die durch ihre Spende zur Finanzierung von Mali beigetragen haben, herzlichen Dank.

**Für 2021 und später bitte keine Spenden mehr für Mali erbitten.**

Nun etwas zur Geschichte.

Nach der Privatisierung der damaligen Organe der SED-Bezirksleitungen in die Fänge der großen bürgerlichen westdeutschen Medienkonzerne (was für diese bei mehreren Hunderttausend Abonnenten natürliche ein gefundenes Fressen war, denn sowas kannten sie in der alten Bundesrepublik nicht), wurden diese Bezirkszeitungen auch den jeweiligen Medienkonzepten untergeordnet.

Ende 1990 fanden sich einige Genossen der Hettstedter PDS zusammen, um eine, wenn auch bescheidene Alternative zu den Inhalten der nun mit der Pressefreiheit gesegneten Blätter, zumindest auf Kreisebene des damaligen Kreises Hettstedt zu bieten.

„Hettstedt Links“ war mit der Ausgabe 1/1991 am 17. Januar 1991 geboren! Wir erinnern uns an Ernst Lie-

der (ehemals Redakteur der „Freiheit“ - welche ein Name für eine Zeitung in der „Diktatur“), er war der eigentliche Initiator für die erste Ausgabe, Erich Seeland und Siegfried Haberland, um nur einige zu nennen. Sie waren vertraut mit der Pressearbeit und konnten aus ihrer Berufserfahrung schöpfen.

Für die heute mit Mali Befassten hieß es: Learning by doing.

Die ersten Ausgaben waren noch etwas holprig, was die Herstellungs- und Vervielfältigungsmethoden anbelangte. Aber das Flugwesen, Genossen Bauern, es entwickelt sich. Mit zunehmender Erfahrung wurde das Layout besser und vor allen Dingen wiedererkennbar. „Hettstedt Links“ erschien zu Beginn 14-tägig bis zur der durch die Gebiets- und Verwaltungsreform erfolgten Zusammenlegung der Landkreise Eisleben und Hettstedt 1993 zum Landkreis Mansfelder Land. Der neue Kreisverband der PDS zählte zwischen 700 und 800 Mitglieder. Nach kurzer Unterbrechung erschien unser Infoblatt nun mit dem Titel „Mansfeld Links“. Die Auflage wurde entsprechend angepasst und ein monatliches Erscheinen brachte etwas weniger Aufwand für die Redaktion mit sich.

Über die Inhalte muss an dieser Stelle nicht explizit berichtet werden. Unsere treue Leserschaft weiß eh Bescheid. Unser Ehrgeiz war die Information der Basis über die Arbeit des Kreisverbandes, das Leben in den Basisorganisationen und weniger aus der Bundes- und Landespartei, die hatten sowieso ihre

### Weiterer Inhalt:

**Seite 1-3**

**Die letzte Ausgabe**

**Seite 4**

**Katja Kipping: US-Präsidentenwahl**

**Beilage für OV Hettstedt und Umg.: Vorstandswahl**

eigenen Druckerzeugnisse, die dann häufig mit Mansfeld Links verteilt und an den Leser oder die Leserin gebracht wurden. An dieser Stelle gilt der Dank der Redaktion allen ehrenamtlichen fleißigen Zustellern.

Auch die nächstfolgende Gebiets- und Verwaltungsreform Mansfelder Land und Landkreis Sangerhausen 2007 brachte für uns Veränderungen. Die Mitgliederzahl des Kreisverbandes Die Linke. MSH schrumpfte auf etwa 500. Der Name „Mansfeld Links“ wurde nach Verständigung im neuen Kreisverband Mansfeld-Südharz beibehalten und unser Verbreitungsgebiet vergrößerte sich um den Altkreis Sangerhausen. Auch hier gab es einige interessierte Leserinnen und Leser.

In den letzten Jahren sank aber die Zahl der Abonnenten, was hauptsächlich auf die Altersstruktur un-

seres Kreisverbandes zurückzuführen war. Die Auflage von Mali verringerte sich auf zuletzt 170 Exemplare. Auch die inhaltliche Gestaltung, sprich die exklusiv für Mansfeld Links geschriebenen Beiträge, wurde zunehmend schwieriger. Andere, moderne Medien werden immer mehr als Informationsquellen genutzt. Gedruckte Medien erfahren generell weniger Zuspruch. Damit haben alle Zeitungen, Zeitschriften und auch Infoblätter zu kämpfen.

Deshalb hat die Redaktion entschieden, dass Mali sein Erscheinen ab Januar 2021 einstellt.

Zum Schluss nochmals vielen Dank für die zum Teil 30-jährige Treue unserer Leserschaft, alles Gute für das Neue und alle folgenden Jahre, bleibt in diesen schwierigen Zeiten gesund und kämpferisch.

Mit sozialistischen Grüßen im Auftrag der Redaktion  
Harti Rische \*

## -tz- (hat) ausgeschrieben

30 Jahre Hettstedt-Mansfeld- Links kann vielleicht zu Recht als ein Lebensabschnitt abgerechnet werden. Jeden Monat aufs Neue spannend, mit einzigartigen Überraschungen garniert und mit einem ständigen, aber disponiblen Termindruck haben wir uns durch die Jahre gehalten.

Nach ständigem Hoffen gab es endlich 1991 ein regionales Info-Blatt, aber schon die Ausgabe 4 von Hettstedt Links kam spät und in erschrecklichem Layout. Mit ohnehin einem wütenden Thema im Hinterkopf, aber auch der Möglichkeit statt Schreibmaschine einen PC zu benutzen, war ich dann ab Ausgabe 5/1991 mit meinem ersten Beitrag (-tz- untergeschrieben) auch Layouter über die Jahre. Was als Autor von mir noch kam, ist sicher an 10 Fingern aufzuzählen, 30 Jahre sind eben eine lange Zeit. Aber die Endredaktion und das handwerkliche, PC-gestützte Layout waren dann mein Beitrag.

Allmonatlich ein neues geometrisches Puzzle. Unser A4-Format mit dem umlaufenden Rand bietet auf Vorder- und Rückseite etwas mehr als 0,1 m<sup>2</sup> Fläche zum Bedrucken, die selten erreichte 10-seitige Ausgabe also 1 m<sup>2</sup>. Es mussten aber immer geradzahlige Seitenzahlen werden. Und gelegentlich hatten sich offenbar die Autoren verabredet und lieferten alle Beiträge für jeweils eine dreiviertel Seitenlänge. Die Steigerung war dann noch der aber wirklich seltene Wunsch in der Begleit-Mail: Bitte platziere meinen Beitrag so, dass er ohne Umzublätern gelesen werden kann.

Mit dem Stichwort Endredaktion ist natürlich auch Rechtschreibung und Grammatik verbunden. Die Computerei hat da ihre eigene Dynamik und Automatismen entwickelt und bringt auch bei anderen

Druckerzeugnissen Erstaunliches zustande. Die neue deutsche Rechtschreibung schaffte weitere Verwirrung. Also werde ich nicht behaupten alle Tippfehler repariert zu haben. Aber einen immer wiederkehrenden habe ich aufgehört zu zählen. Oft sprechen wir unsere Sympathisanten und Mitstreiter an, letztere kommen dann aber nicht selten als "Miststreiter". Und es gab Tolleres, wo sich eine Wiedergabe einfach verbietet ...

Ein amüsantes Zwischenspiel vor 5 oder 6 Jahren war auch die Schriftart Corporate S, die irgendwelche Layout-Gurus als die "linke" Schriftart in Workshops unserer Partei anpriesen. Die erste Internetsuche nach dieser Schrift ergab ein Jahresabo von 98 € für unsere 11 Ausgaben und damit hatte sich Corporate S für uns erledigt. Aber das Stichwort tauchte knapp ein Jahr später nochmals auf, nun war Google auskunftsfreudiger. Diese Schriftart ist eine Auftragsentwicklung des Hauses Daimler (besonders links?) und darf von den Designern als Corporate S vertrieben werden, steht inzwischen auch kostenlos zum Download bereit. Entscheidend aber: Das ist keine Schriftart für ein Printmedium, so haben wir uns aber immer verstanden.

Was bleibt abschließend noch:

Unsere Email-Adresse wird auch weiterhin beachtet. Das Archiv unserer Ausgaben seit 2003 wird irgendwann von der Internetseite des Kreisverbandes verschwinden, existiert aber als Datenbestand und unser Knowhow steht weiterhin zur Verfügung.

Das wollte ich mal loswerden!

Norbert Güntzel \*

Letzte Ausgabe

## Mansfeld Links

Es begann in Hettstedt. Vor 30 Jahren bildete sich eine Arbeitsgemeinschaft zur Herausgabe des Informationsblattes Hettstedt Links.

Die Linke zu dieser Zeit (vorherige Bezeichnungen ausgeblendet) musste sich Arbeits- und Organisationsstrukturen schaffen und neue Wählerschaften erschließen. Bei den Wahlen zum Stadtrat Hettstedt z.B. konnte sie rund 20% für sich begeistern.

In dieser Zeit war ein Info-Blatt für die Genossinnen und Genossen besonders wichtig. Neben politischen Auseinandersetzungen, der Gedankenaustausche und organisatorischer Hinweise stellte das Info-Blatt auch die Plattform für den innerparteilichen Zusammenhalt dar. Das war auch nach den Fusionen mit den Kreisen Eisleben zu ML und später mit Sangerhausen zum jetzigen MSH von Nutzen.

In den letzten 30 Jahren bestand die Aufgabe darin aktuell und umfänglich zu informieren. Die Genossinnen und Genossen konnten sich durch entsprechende Beiträge über die Arbeit der Fraktionen unserer Partei in Gemeinderäten, Stadträten und des Kreistages informieren. Neben der Kommunalpolitik standen auch Aktivitäten unserer Parlamentarier des Landtages und des Bundestages sowie (wenn auch

seltener) dem Europaparlament im Mittelpunkt der Veröffentlichungen.

Mansfeld Links veröffentliche Meinungen zu aktuellen politischen Geschehen und zu Medienberichterstattungen ebenso von Aktivitäten in den Ortsverbänden. Wichtig für unsere Mitglieder und Sympathisanten waren auch immer die Terminlisten und die Rubrik Mansfeld Links gratuliert zum Geburtstag.

Mansfeld Links Dezember 2020. Es ist die letzte Ausgabe.

30 Jahre lang war für viele von uns das Info-Blatt aktivierender Begleiter. Doch die Zeit „rast“. In unserer kurzatmigen Zeit ist gerade in der Politik Aktualität und Schnelligkeit gefragt. Längst haben sich diesbezüglich neue Veröffentlichungsplattformen etabliert. Mittlerweile sind wir u.a. elektronisch in der Mansfelder Zeitung präsent.

Allen, die Mansfeld Links in den 30 Jahren des Erscheinens gestaltet haben, die viel persönliche Freizeit investiert haben, gebührt ein großes Dankeschön.

Dieser Dank gilt im Besonderen Harti Rische und Norbert Güntzel, die in letzter Zeit allein Mansfeld Links für den Kreisverband gestaltet haben!

Helmut Neuweiger, Kreisvorsitzender

\*

### Mansfeld Links gratuliert zum Geburtstag

im Dezember:

am 03.12.	Oliver Franke	Stedten
am 04.12.	Ulrich Jüttner	Mansfeld
am 06.12.	Peter Zepke	Hettstedt
am 07.12.	Karin Waldhauser	Eisleben
am 10.12.	Horst Lentge	Sangerhausen
am 11.12.	Sandra Heiß	Berlin
am 12.12.	Sigrun Teichmann	Sangerhausen
am 13.12.	Andreas Barutsch	Hettstedt
am 17.12.	Christel Dietrich	Sangerhausen
am 17.12.	Michael Röhrbein	Helbra
am 19.12.	Lidia Franke	Berga
am 20.12.	Marlis Kahlenberg	Hettstedt
am 20.12.	Carola Kunde	Berga
am 20.12.	Werner Rozanski	Südharz
am 22.12.	Swen Knöchel	Arnstein
am 24.12.	Rena Tabor	Allstedt
am 25.12.	Peter Bloßfeld	Oberröblingen
am 25.12.	Christel Zepke	Hettstedt
am 27.12.	Max Schwan	Eisleben
am 29.12.	Karin Panknin	Berga

ZITAT DES MONATS

Die wahren Optimisten sind  
nicht überzeugt,  
dass alles gut gehen wird,  
aber sie sind überzeugt,  
dass nicht alles schief gehen kann.

Friedrich Schiller

#### Impressum

Herausgeber: AG Mansfeld Links  
im Kreisverband Die Linke, Mansfeld-Südharz  
Markt 57, 06295 Lutherstadt Eisleben

Die AG ist zu erreichen über:

Hettstedt ☎ 03476 8001747

Eisleben ☎ 03475 680194

e-mail mansfeld-links@die-optimisten.net

internet www.dielinke-msh.de

Ein Exemplar jeder Ausgabe kostet die Herausgeber 1 €.

*Katja Kipping, Vorsitzende der Partei DIE LINKE*

# US-Präsidentschaftswahl

Die Wiederwahl von Donald Trump wurde knapp abgewendet. Seine erneute Wahl wäre die Wiederwahl eines autoritären Rechten gewesen. Insofern bin ich unglaublich erleichtert, dass Trump die Wahlen nicht gewonnen hat.

Die Wahl von Joe Biden ist eine gute, wenn auch keine beruhigende Nachricht. Knapp die Hälfte der Stimmen bekam ein großmäuliger Lügner, der täglich seine Verachtung für Demokratie, Frauen und alle, die ihm zu widersprechen wagten, gezeigt hat.

Donald Trumps Aufruf, das Auszählen der Stimmen zu stoppen, offenbart seine Missachtung gegenüber der Demokratie. Wahlen werden nur akzeptiert, wenn sie zu seinen Gunsten ausgehen. Alle Despoten und Gewaltherrscher auf dieser Welt können sich nun auf den einstigen Präsidenten der USA beziehen, wenn sie die Demokratie mit Füßen treten. Was für ein verheerendes Signal!

Sich als Multimillionär und Präsident der USA als Opfer darzustellen, Chaos zu stiften, um sich dann als ordnende, starke Hand zu präsentieren - das ist das klassische Drehbuch der Rechten. Diese Selbstinszenierung als Opfer von aggressiven Tätern muss immer wieder als das benannt werden, was sie ist: Eine üble Masche und Lüge.

Das knappe Ergebnis im Jahr 2020 zeigt, Trumps Wahl vor vier Jahren war kein "Ausrutscher", sondern vielmehr Ausdruck eines sich verfestigten rechtspopulistischen Blocks. Fortschrittliche Kräfte müssen diese Wahlen genau analysieren. Denn Entsetzen und Empörung allein reichen in der Auseinandersetzung mit diesem rechtspopulistischen Block nicht aus. Vielmehr müssen wir die Fragen nach den Ursachen stellen. Und so sehr ich mir

gewünscht habe, dass Biden diese Wahl für sich entscheidet, so wenig können wir die Augen davor verschließen, dass die US-Demokraten in den vergangenen Jahrzehnten zur sozialen Spaltung und zum Zerfall des Gemeinwohls beigetragen haben.

Zur Analyse von Bidens Sieg wiederum gehört auch: Es war wichtig, dass die "Black live matters"-Bewegung die Widersprüche in der US-amerikanischen Gesellschaft zu einem politischen Thema gemacht hat und damit entscheidend zur Mobilisierung gegen Trump beigetragen hat. Der Sieg Bidens ist ohne diese Mobilisierung undenkbar.

Der Sieg von Biden wäre aber auch ohne die Mobilisierung von Bernie Sanders nicht denkbar gewesen. Es waren die Linken in der demokratischen Partei, die dafür kämpften, dass sich möglichst viele Wähler/innen registrierten und so ihr Stimmrecht für soziale Gerechtigkeit und gegen den Rassismus wahrnehmen konnten.

Die Präsidentschaft von Joe Biden wird daran zu messen sein, inwieweit es ihm nicht nur gelingt, die gespaltenen Staaten von Amerika wieder zu einen, sondern ob er auch all jenen, die in den letzten Jahrzehnten durch die neoliberale Freihandelspolitik ihre Jobs und ihre Würde verloren, wieder soziale Sicherheit geben kann.

Es ist begrüßenswert, wenn unter Joe Biden die USA wie angekündigt dem Weltklima-Abkommen wieder beitrifft. Es wäre wünschenswert, wenn Joe Biden jetzt auch im Sinne von Bernie Sanders beginnen würde, Abrüstung, Entspannung und Kooperation zum Leitgedanken einer neuen US-Außenpolitik zu machen.

\*